

SCHWERIN

FERIENCAMP 2013

Aufregende Piratentage im Feriencamp durch die Henry-Maske-Stiftung ermöglicht



Henry Maske mit Natalie, Kathleen, Patricia und Lukas

Dank der Henry-Maske-Stiftung „A Place for Kids“ durften auch in diesem Jahr wieder Kinder aus Schwerin in die Perspektivfabrik nach Mötzow fahren. Der IB Schwerin vermittelte diese Freizeitmöglichkeit an 10 Kinder, die erlebnisreiche Tage in dem am Beetzsee gelegenen Feriencamp verbrachten. Die Woche stand voll und ganz unter dem Piratenmotto. Schon bei der Ankunft wurden die Schweriner Kids von fantasievoll gekleideten Seeräubern empfangen und zusammen mit 50 weiteren Kindern aus ganz Deutschland in eine bezaubernde Abenteuerwelt entführt. Piratenlieder, -spiele und -sketches ließen auch das letzte Heimweh vergessen. Und so zog sich das

vollgepackte Animationsprogramm durch die gesamte Woche. Es wurde die Höhenangst auf dem Kletterpark überwunden, Piratentänze und Theaterstücke eingeübt, das Rudern gelernt, tolle Piratenkleidung und die dazugehörigen Accessoires angefertigt und sich natürlich in dem kühlen Nass wieder erfrischt. Zu den Höhepunkten der Woche zählten eine abenteuerliche Schatzsuche, die die Kinder ein grandios inszeniertes Schauspiel miterleben ließ und der Besuch von Henry Maske, der sich höchstpersönlich von dem Ferienspaß der Kinder überzeugte und viele Autogramme-, aber auch Tipps zum „Sich-Durch-Das-Leben-Boxen“ gab. Die Ferienwoche wurde schließ-

lich von der Abschlussparty gekrönt. Endlich konnten die mühevoll eingeübten Tänze und Theaterstücke vorgeführt und mit einem dicken Applaus belohnt werden. Zum letzten Mal wurden all die neu erlernten Piratenlieder lauthals gesungen und am Ende tanzten alle auf Bühne und Hüpfburg bis sie, ausnahmsweise etwas später als sonst, müde aber glücklich in ihre Betten fielen. Das Camp wurde zu einem Erlebnis, das die Kinder hinter Konsole und Fernseher hervorlockte und sie einmal in eine ganz andere Fantasiewelt entführte, die sie nicht so schnell wieder vergessen werden.

Text und Foto: Rommy Rügheimer

MITTLERES MECKLENBURG

PRÜFUNG IM KURS 44

Am Samstag, den 22.06.2013 haben von 08:30 Uhr bis 16:00 Uhr 18 Teilnehmer aus dem Aufbau- und Wiederholerkurs an der Prüfung zum „Deutschtest für Zuwanderer“ teilgenommen und ganz mächtig geschwitzt. Grund dafür waren wohl nicht nur die hohen Temperaturen, sondern auch die vielen schweren Aufgaben zum Hören und Lesen in der schriftlichen Prüfung.

Und dann war da ja auch noch die Aufgabe, einen Brief an eine Firma oder an eine Schule zu schreiben – das war für viele der Prüflinge eine besondere Herausforderung.

In der mündlichen Prüfung haben sich die meisten dann wirklich sehr gut präsentiert und einigen Teilnehmern hat es sogar richtig Spaß

Frau Buchholz, Freie Mitarbeiterin (links), und eine Kurs- teilnehmerin während der Prüfungs- vorbereitung



gemacht – sie wollten gar nicht wieder aufhören zu sprechen...

An dieser Stelle gilt wohl den beiden Kursleiterinnen O. Buchholz und B. Troschke ein besonderer Dank für die gute Vorbereitung !!

Inzwischen haben wir nämlich auch die Ergebnisse aus Frankfurt/Main von der telc GmbH bekommen. Immerhin 14 Teilnehmer haben die Prüfung erfolgreich mit B1 bestanden. Wir denken, das kann sich wirklich sehen lassen!

SÜDWESTMECKLENBURG

PROJEKTTAG WURDE ZUM GROSSEN ERFOLG



Der IB Südwestmecklenburg lud am 01.08.2013 unter dem Motto „Wir fördern Zukunft“ Groß und Klein nach Wittenburg auf den Platz um das Jugend – und Kommunikationszentrum

von dem Aktionsbündnis „WIR. Erfolg braucht Vielfalt“, den Lüneburger Schrottröhmern, dem Landjugendverband MV, der Freiwilligen Feuerwehr Wittenburg, dem Kreissportbund

ein. Traditionell am letzten Donnerstag in den Sommerferien war es nun schon das fünfte Mal, an dem so ein großer Projekttag durchgeführt wurde. Unterstützt wurden die Mitarbeiter des IB Südwestmecklenburg u.a.

Ludwigslust-Parchim und vielen anderen. Den ganzen Tag wurden die vielen Angebote von ca. 600 Teilnehmern genutzt. Eröffnet wurde das Fest von Norbert Hebinck, Bürgermeister der Stadt Wittenburg und Michael Hallmann, Einrichtungsgeschäftsführer des IB Südwestmecklenburg. Nicht nur aus dem Umland, sondern auch aus Boizenburg, Derselow, Güstrow, Bad Doberan, Ludwigslust und Schwerin erschienen zahlreiche Gäste. Vielen Dank für den Besuch unserer Gäste vom IB Schwerin und dem IB Mittleres Mecklenburg. Nur in Kooperation mit der Stadt Wittenburg, dem Landkreis Ludwigslust-Parchim und den zahlreichen Akteuren konnte dieser Tag, welcher eine Brücke schlagen soll zwischen Ferien und Schul- und Ausbildungsbeginn, zu so einem großen Erfolg werden.

Kathleen Hellwig

MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE

STADTRALLYE – EIN PROJEKT MIT TRADITION

Seit über zehn Jahren zählt die „Stadtrallye“ zu den festen Projektangeboten der Schulsozialarbeit an der Beruflichen Schule –Wirtschaft, Handwerk, Industrie- in Neubrandenburg. Schüler der Berufsvorbereitung erkunden in kleinen Gruppen die Stadt und informieren sich über Angebote verschiedener Institutionen und Beratungsstellen. Neben der Planung einer gemeinsamen Vorgehensweise, geht es auch um die Stärkung des Selbstbewusstseins und die Überwindung von Hemmschwellen. Die Stadtrallye ist ein gelungenes Beispiel für

eine gut funktionierende Netzwerkarbeit der Schulsozialarbeit des IB.

Werena Henneberg

Schüler informieren sich über Angebote von Beratungsstellen



VORPOMMERN-RÜGEN

ERFOLGREICHE NETZWERK- UND KOOPERATIONSARBEIT

IB-Hilfe zur Erziehung Stralsund

Der IB-Hilfe zur Erziehung in Stralsund hat sich seit vielen Jahren die intensive Zusammenarbeit mit festen Kooperationspartnern auf die Fahnen geschrieben. Langfristige Kooperationen innerhalb Stralsunds bestehen mit der Firma „New Yorker“, dem Friseursalon „Peter Haar“, dem „Strelaparkmanagement“, dem „Lion Club Stralsund“ und der Firma „Mediamarkt“. Die Zusammenarbeit gestaltet sich auf ganz unterschiedlicher Art und Weise.

Die Firma New Yorker stellt unseren Kindern und Jugendlichen seit vielen Jahren modische, leicht beschädigte Kleidung zur Verfügung, die wir gemeinsam wieder reparieren und tragbar machen. Neben großzügigen Sachspenden stellt der „Mediamarkt“ unseren Jugendlichen bei Bedarf und Eignung Praktikumsplätze zur Verfügung. Im Friseursalon „Peter Haar“ sind unsere Kinder und Jugendliche „Haarmodels“ und erhalten von den Auszubildenden des Salons kostenlos die neuesten Haartrends verpasst. Als Dankeschön revanchiert sich der Bereich Hilfen zur Erziehung mit kreativen und



Bastelnachmittag im Einkaufszentrum Strelapark

Fotos: IB

originellen Ideen wie beispielsweise einem Blech selbstgebackenem Kuchen für die Filialmitarbeitenden der Firmen, Einladungen zu unseren Sommerfesten oder durch die von IB-Mitarbeitenden organisierten Bastelnachmittag im Einkaufszentrum des „Strelaparks“ während der Ferienzeit.

Alle Kooperationspartner profitieren von dieser Zusammenarbeit, denn neben der vielfachen praktischen Hilfe, der materiellen Unterstützung und interessanten Kontakten, sind es die gegen-

seitige Wertschätzung und die kleinen Gesten, die uns und unseren Kooperationspartnern das Leben manchmal ein wenig versüßen. Für unseren Bereich bietet sich so ganz nebenbei oftmals die Möglichkeit, auch ein wenig „Werbung in eigener Sache“ zu betreiben. So haben wir im Laufe der Jahre ein eigenes Netzwerk an festen und verlässlichen Kooperationspartnern aufgebaut.

Mit unserer aktuellen Kooperationsidee gehen wir erstmalig ganz neue Wege und wollen gemeinsam mit der Geschäftsführung des in Stralsund ansässigen Hotels „Hafenresidenz“ auf Sponsorensuche für neue Fußbodenbeläge gehen. Dafür haben wir die ersten Kontakte bereits geknüpft und zum Businessfrühstück eingeladen. Die Devise lautet: „Nachmachen ausdrücklich erlaubt, denn es lohnt sich“.

Claudia Mann

SCHWERIN

ERFAHRUNGEN IM AUSTAUSCH – QUALITÄT IN DER ENTWICKLUNG

Unter diesem Motto führten die Mitarbeiterinnen der Freiwilligendienste des IB Schwerin ein Forum mit Einsatzstellen, Freiwilligen, sowie Gästen durch. Mit dieser Veranstaltung wurde auch der 50. Jahrestag des Freiwilligen Sozialen Jahres beim IB und das 18 jährige bzw. 16 jährige Bestehen von FÖJ und FSJ in der Einrichtung Schwerin gewürdigt. Das „FSJ“ schreibt seit 50 Jahren eine Erfolgsgeschichte. Das „FÖJ“ und auch der „Bundesfreiwilligendienst“ BFD haben sich ebenfalls ihren Platz erobert. Alle Freiwilligendienste sind eine besondere Form des bürgerschaftlichen

Engagements. Sie geben Menschen jeden Alters die Möglichkeit, sich für einen längeren aber begrenzten Zeitraum gesellschaftlich einzubringen. Sie bieten Orientierung und Neuorientierung als auch Bildung und Weiterbildung. „Sie nutzen den Freiwilligen ebenso wie den Menschen und Projekten in denen sie arbeiten“ führte Anne Ulrich aus. Bildung findet im Rahmen der Freiwilligendienste



v.l.n.r.: Anika (FSJ), Katrin (FSJ/BFD), Rosi (FÖJ) und Anne (Leitung)

Foto: FSJ

auf besondere Weise statt. Es sind vielfältige soziale und personale, aber auch fachliche und methodische Kompetenzen, die durch die täglichen Erfahrungen in den Einsatzstellen und deren Reflexion in den Seminaren erworben werden. Gute Rahmenbedingungen, um den Freiwilligendienst optimal zu gestalten, sind dafür Voraussetzung.

Wie diese Rahmenbedingungen zurzeit ausse-

hen und wie sie optimiert werden können war Anliegen der sehr interessanten Diskussion. Vertreter der Dreescher Werkstätten, des Hospiz in Rostock, der Tierhilfe Norddeutschland oder der Schlossgärtnerei Wiligrad ergriffen ebenso das Wort wie FSJler und FÖJler aus dem Zoo Schwerin, der KITA „Lütke Meckelbörger“ Schwerin oder der Montessori-Schule Greifswald. Die Gäste aus dem Landesministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales, aus dem Landesministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz sowie der Vertreter der Zentralen Geschäftsführung

des IB beteiligten sich ebenfalls angeregt an der Diskussion.

Der Einrichtungsgeschäftsführer des IB Schwerin Udo Hinze wünschte in seinen Begrüßungsworten einen lebendigen Tag mit einem positiven Ausblick in die Zukunft.

Alle machten zum Abschluss deutlich, dass dieses gelungen ist.

Das Team der Freiwilligendienste Schwerin

MITTLERES MECKLENBURG

FREUNDE ZU BESUCH IN KRÖPELIN

Internationales Feriencamp „Unsere Natur ist auch unsere Gesundheit“

Unter dem Motto „Unsere Natur ist auch unsere Gesundheit“ begrüßten unsere Mitarbeiter im Rahmen des mittlerweile traditionellen Jugendaustausches sieben Jugendliche aus der lettischen Region Daugavpils. Diese erlebten gemeinsam mit gleichaltrigen deutschen Jugendlichen aus der Region ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm.

In dessen Mittelpunkt stand die Vermittlung eines facettenreichenindrucks um und über die Natur, ökologische Zusammenhänge und das Zusammenspiel von gesunder Natur und eigener Gesundheit. Aktivität und greifbares Erleben begeisterten die Kinder z. B. beim gemeinsamen Einkochen eines Holunderblütengelees. Die Tags zuvor mühevoll gesammelten Blüten wurden unter den Vorgaben eines alten Rezepts zu einem schmackhaften Brotaufstrich zusammengebräut. Ein Besuch im Naturgarten Bad Doberan inspirierte die Kinder zum Bau ihres eigenen Insektenhotels. Großen Anklang fanden das gesunde Kochen mit frischem Obst und Gemüse sowie das Brotbacken in einer echten Mühle. Lehrreich, wissenswert und spannend erlebten die Kinder die Führung im Natur- und Umweltpark in Güstrow. Als einen besonderen Höhepunkt empfanden die lettischen Gäste den Besuch der Satower Mosterei mit anschließender Verkostung. Dort erfuhren sie, wie Obst aus der Region verarbeitet wird und warum es gerade hier genutzt wird.



Sportliche Aktivitäten in der Natur, ein Yoga-Kurs mit Tipps aus der Natur, aber auch die Besichtigung einiger Sehenswürdigkeiten der Region, Aktionen zum Thema im Jugendhaus Güstrow sowie ein Besuch im Wonnemar in Wismar rundeten das Feriencamp ab.

Einziges Wermutstropfen dieser gelungenen Ferienwoche war das un stetige Wetter, das Improvisationsgeschick und Kreativität von Betreuern und Kindern erforderte.

Die Campteilnehmer nutzten ihre Zeit nicht nur für den Wissenserwerb. Es wurden Freundschaften geschlossen und man übte sich im Erlernen der jeweils anderen Sprache. Verständnisprobleme wurden durch die englische Sprache oder Hände und Füße als Kommunikationsmittel überwunden. Es folgte ein tränenreicher Abschied am Ende des Ferienlagers.

Dem Feriencamp in Kröpelin ist es gelungen, anhand der thematischen Vorgabe erfolgreich Spotlights zu setzen und darüber hinaus eine angenehme, Nationalitäten übergreifende Atmosphäre des Wohlfühlens und Kennenlernens zu schaffen. Erschöpfte, aber glückliche Kinder und Betreuer sind dafür ein aussagekräftiges Indiz.

Das Feriencamp wurde gefördert aus Mitteln der Bingo-Lotterie, des Kinder- und Jugendplanes des Bundes und einer großzügigen Spende der Ostseesparkasse Rostock.

Mathias Wamke

Foto: IB

SÜDWESTMECKLENBURG

DEUTSCH-POLNISCHE KREATIVITÄT

In diesem Jahr fand der deutsch-polnische Jugendaustausch in Hagenow statt. Er stand ganz unter dem Zeichen der Kreativität. Bei dem Austausch zwischen dem OHP Stargard und dem IB Südwestmecklenburg, der bereits seit 2001 besteht, ging es dieses Mal darum, das deutsche und polnische Jugendliche gemeinsam Werke in Mosaik-Technik erstellen. Schnell fanden die Mädchen und Jungen aus der Schule Vellahn, den Kinder- und Jugendwohnungen Derselow und der Stadt Stargard zusammen, entwickelten Ideen und setzten sie in mehreren Arbeitsabschnitten um.

Die Ergebnisse, auf die alle Teilnehmer sehr stolz sind, befinden sich jetzt in der Regionalen Schule Vellahn und im Gebäude des OHP in Stargard. Die Tage der Jugendbegegnungsmaßnahme waren geprägt durch einen regen Austausch der Jugendlichen untereinander, dadurch bedingt, dass sie gemeinsam an dem Projekt gearbeitet haben, aber auch dadurch, dass sie die Freizeit miteinander verbrachten.



Hier stand unter anderem der Besuch der Landeshauptstadt Schwerin, des Töpferhofes Hohenwoos und des Jugend- und Kommunikationszentrums in Wittenburg auf dem Programm. Allen Teilnehmern und Betreuern hat der Jugendaustausch 2013 sehr gut gefallen und wir freuen uns auf den Gegenbesuch im nächsten Jahr in Stargard.

Doreen Hose



Deutsche und polnische Jugendliche entwickeln eigene Ideen zur Projektumsetzung

SÜDWESTMECKLENBURG

GEMEINSAM LERNEN

Behinderte Schüler haben ein Recht darauf, gemeinsam mit nicht-behinderten in einer Schule zu lernen



Foto: IB

Integrationshelfer

Kind kennen gelernt hat, kann die gemeinsame Arbeit beginnen. Die Leistungen sind stets maßnahmegebunden, d.h., für ein bestimmtes Kind für ein Schuljahr/Kindergartenjahr bis zum Beginn der Sommerferien. Dann muss die Maßnahme erneut beantragt bzw. verlängert werden.

Wie sieht die konkrete Arbeit eines Integrationshelfers aus?

Je nach Behinderung begleitet man das Kind stundenweise oder den ganzen Schultag. Ein autistisches Kind, was von uns begleitet wird, wird den ganzen Schultag von Montag bis Freitag unterstützt. Die Integrationshelferin wartet morgens vor der Schule auf den Fahrdienst und nimmt dann das Kind in Empfang. Dann bleibt das Kind bei seiner Schulbegleiterin, bis es mittags vom Fahrdienst wieder abgeholt wird. Während des Unterrichtes ist die meiste Hilfe nötig. Benötigt das Kind eine Auszeit, hat die Integrationskraft die Möglichkeit, mit dem Kind einen anderen Raum aufzusuchen und dort alleine mit dem Kind zu arbeiten oder einige Zeit nach draußen zu gehen. Wenn das Kind sich erholt hat, kehrt es in die Klasse zurück und arbeitet weiter. Aber auch in den Pausen muss das Kind aufmerksam beaufsichtigt werden. Nach Schulschluss soll der Integrationshelfer noch für die Eltern telefonisch erreichbar sein, falls Rückfragen zum Schultag bestehen.

Der IB Südwestmecklenburg leistet seit einem Jahr erfolgreich Integrationshilfe für Kinder mit Behinderungen. Wir möchten Eltern über die Arbeit einer Integrationshelferin informieren und unsere durchweg positiven Erfahrungen in diesem Tätigkeitsbereich weitergeben. Das Angebot richtet sich an Menschen mit einer drohenden oder bereits vorhanden wesentlichen Behinderung im Sinne des § 53, 54 SGB XII, es wird im Sinne einer Assistenz in der Schule erbracht. Die Leistungsberechtigung wird dabei vom örtlichen Träger der Sozialhilfe geprüft.

Was ist ein Integrationshelfer?

Der Integrationshelfer begleitet ein Kind mit Behinderung in Kindergarten oder Schule. Das Ziel des Integrationshelfers ist es, das Kind mit Behinderung so in die Kita-Gruppe bzw. die Schulklasse zu integrieren, dass es von den anderen Kindern akzeptiert wird (soziale Integration). Dafür müssen allerdings viele Kriterien erfüllt sein. Die Behinderung des Kindes

darf nicht so schwer sein, dass eine Integration unmöglich ist (z.B. eine schwere geistige Behinderung). Der Integrationshelfer und das Kind müssen sich mögen und der Integrationshelfer muss bereit sein, mit Lehrern und Erziehern zusammenzuarbeiten. Teamfähigkeit ist hier sehr wichtig, denn im Alleingang ist eine Integration nicht machbar. Auch zu den Eltern sollte der Integrationshelfer einen „guten Draht“ haben.

Wie findet man einen geeigneten Integrationshelfer?

Der IB Südwestmecklenburg als vom Sozialamt beauftragter Träger sucht für ein Kind mit einer bestimmten Behinderung einen Integrationshelfer. Nun wird diese Person auf das jeweilige Kind vorbereitet. Es werden Gespräche geführt mit den beteiligten Eltern, je nach Behinderung des Kindes auch mit dem behandelnden Arzt. Die Integrationskraft besorgt sich ggf. entsprechende Fachliteratur und bereitet sich intensiv auf die Aufgabe vor. Sobald der Integrationshelfer das

Was kann die Integrationshilfe leisten?

Die größte Stärke der Integrationshilfe ist die individuelle Betreuung und Förderung eines beeinträchtigten Kindes innerhalb einer Klasse, bzw. Gruppe. Ohne dieses Angebot würden viele Begabungen beeinträchtigter Kinder nicht wahrgenommen und die Kinder hätten weitaus geringere Chancen, sich optimal zu entwickeln. Die Integrationshilfe ist auch wichtig für die gesunden Kinder. Sie lernen, dass besondere Kinder gleichwertige Spielkameraden sind und in manchen Situationen sind die beeinträchtigten Kinder den gesunden sogar überlegen, genau wie die gesunden Kindern den beeinträchtigten Kindern in einigen Fällen voraus sind. Ein ständiges Voneinander-Lernen ist so gegeben. Kinder mit einem Integrationskind in der Schulklasse gehen sicher auch einmal im Erwachsenenleben anders auf behinderte Menschen zu als Personen, die nie zuvor mit beeinträchtigten Mitmenschen Kontakt hatten.

Gabriela Wegner

HAMBURG / SCHLESWIG HOLSTEIN

WENN EINER EINE REISE MACHT ...

Tanzgruppe Grazia mit guten Plätzen beim Tanzwettbewerb in London

27 Tänzerinnen und Tänzer der Tanzgruppe Grazia waren in Brighton/England bei der Tanz-Weltmeisterschaft der World-Dance-Competition, dem weltweit größten Tanzwettbewerb für Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 25 Jahren. Mit der Tanzpädagogin Mila Klein und 12 Eltern fuhren sie mit dem Bus nach England, um Hamburg auf der Weltmeisterschaft zu repräsentieren. 18.000 Teilnehmer aus 27 verschiedenen Ländern tauschen sich aus und bestaunen die jeweiligen Tanzkünste. Die Kosten für Anreise und Unterkunft wurden vorrangig von den Eltern, aus Spenden und dem IB getragen. Besonderer Dank gilt Herrn Altergott vom MIX-Markt in Bergedorf. Seit fast 20 Jahren bieten wir „Grazia“ als Tanzunterricht in HH-Bergedorf an. Grazia ist eine wertvolle Schnittstelle von Pädagogik und Kultur. Auftritte sind dabei ein wichtiger Baustein, um den Trainingserfolg für die Kinder und Jugendlichen spürbar zu machen. Diese Erfolgserlebnisse können sie auch auf andere Lebensbereiche übertragen und geben z.B. Mut bei Präsentationen in der Schule oder im Beruf. Gesund, müde, aber mit vielen neuen Eindrücken und Medaillen im Gepäck sind sie am Sonntag zurückgekommen. Alle Mitreisenden schwärmen



FOTOS: IB

von der außerordentlich großen Veranstaltung in Brighton und der Begegnung mit den vielen anderen Kindern aus aller Welt. Die Dritt- und Viertklässler konnten ihre ersten Englischkenntnisse einbringen, was ein besonderes Erlebnis für sie war. Natürlich haben Frau Klein und die Gruppe auch die Gelegenheit genutzt, um bei einem Ausflug nach London die englische

Kultur kennen zu lernen. Die Wachablösung am Buckingham-Palast, das Museum Madame Tussauds und das London „Eye“ – das größte Riesenrad der Welt – beeindruckte alle am meisten. Wir gratulieren zu den guten Plätzen in Kategorien wie „Show-Tanz“, Jazztanz und „Modern Dance“.

Tina Modler

MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE

ANTI-MOBGING-PROJEKT ERMÖGLICHT GUTEN START INS NEUE SCHULJAHR



Blindes Vertrauen ?!

Das Anti-Mobbing-Projekt wird seit zwei Jahren, im Rahmen der Schulsozialarbeit, mit einzelnen Berufsvorbereitungsklassen an der Beruflichen Schule in Neubrandenburg durchgeführt. Das Projekt soll dazu beitragen, Mobbing auf allen Ebenen der schulischen Praxis dauerhaft zu vermeiden. Auf Grund der positiven Auswirkungen auf die Gruppenentwicklung, wollen im kommenden Schuljahr nun auch die Lehrer diese Inhalte in ihren Klassen vermitteln. Ziel soll sein, das Projekt mit allen Klassen der Berufsvorbereitung gleich zum Schuljahresbeginn durchzuführen und somit einen guten Start für die Gruppe zu finden. Deshalb erfolgte vor den Sommerferien eine schulinterne Weiterbildung, durch die Schulsozialarbeiter, mit allen interessierten Lehrern.

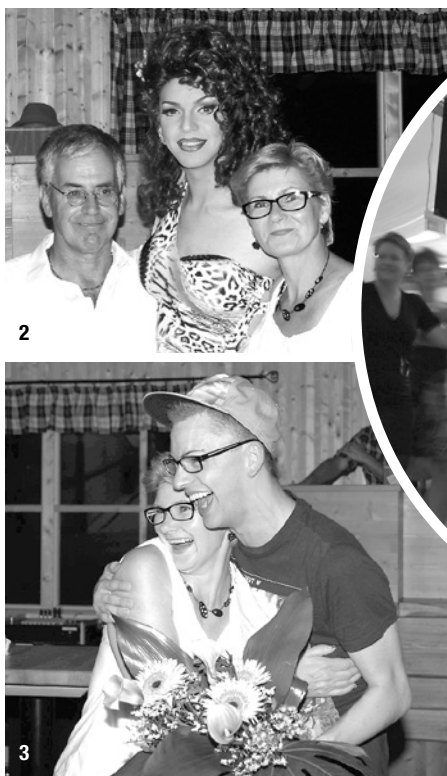
Werena Henneberg

VERBUND NORD

5. VOLLEYBALLTURNIER UND EIN UNGEWÖHNLICHER GAST



Bereits zum fünften Mal fand das IB-Volleyballturnier statt. Veranstalter war in diesem Jahr der IB Südwestmecklenburg. Acht Mannschaften aus allen Einrichtungen des Verbund Nord spielten gegeneinander und am Ende standen sich im Finale zwei alte Bekannte gegenüber: Stralsund und Neubrandenburg. Hatte das Neubrandenburger Team im letzten Jahr den Turniersieg einfahren können, behielt Stralsund in einem spannenden Duell die Nase vorn und wurde Sieger. Den dritten Platz erreichte die zweite Mannschaft aus Stralsund. Im Namen von allen Teilnehmern möchte ich mich bei Michael Hallmann und seinem Team ganz herzlich bedanken, für diese wirklich gelungene Rundumbetreuung. Wir kommen gerne wieder. Eigentlich hört so eine Meldung über ein Turnier jetzt auf. Wäre da nicht ein ungewöhnlicher Abendgast. Auf der Einladung stand: „LIME LIGHT“ eine unterhaltsame Überraschung, die keinen Gast auf dem Stuhl sitzen lässt (was dahinter steckt, bleibt geheim!). Ich muss sagen, ich habe nicht nur an diesem Tag versucht herauszubekommen, was dahinter steckt, sondern auch die Tage zuvor. Sie können stolz auf ihre Mitarbeiter, sein Herr Hallmann. Ich habe nichts herausgefunden. Um 20.15 Uhr war es dann soweit, die Türen wurden geschlossen, die Musik fing an und herein kam die Travestiekünstlerin Sarah Bareilly. Das Publikum war sichtlich überrascht und wenn auch nicht gleich alle mitgezogen sind, schaffte es Sarah Bareilly, in ihrer gut zweistündigen Show, den Rest in ihre Welt zuziehen. Es wurde gesungen, viel gelacht und auch die Servicemitarbeiter entkamen ihr nicht. So ungewöhnlich sind Travestiekünstler ja nicht, aber was ist an Sarah so besonders? Sarah, mit bürgerlichen Namen Andy, kam mit 14 Jahren in die IB-Kinder- und Jugendwohngruppe nach Dersenow, blieb dort bis zum Ende der Schulzeit. In dieser Zeit trat er bei vielen



- 1 Teilnehmer des 5. Volleyballturniers
- 2 Sarah Bareilly mit Michael Hallmann (l.) und Gabriela Wegner (r.).
- 3 Aus Sarah Bareilly wurde am Ende wieder Andy.

IB- Veranstaltungen auf und zeigte früh, wie er das Publikum in seinen Bann ziehen kann. Er kam danach in die IB-Jugendwohngruppe Wittenburg und wurde später in Lübeck, als er seine Lehre aufnahm, ein halbes Jahr durch den IB ambulant nachbetreut. „Über all die Jahre ist der Kontakt eigentlich nie abgebrochen, was mich sehr freut. Zeigt doch gerade Andy, dass manche Lebenswege von Jugendlichen nicht immer gerade verlaufen und wenn jeder so gefördert und gefordert wird, wie es ihm entspricht, kann jeder auch seinen Weg im Leben finden.“ so Gabriela Wegner. Zur späteren Stunde und der deutschen Version von „My Way“ (Frank Sinatra) wurden das Kostüm und die Perücke abgelegt und mit einem Basecap, T-Shirt sowie einer Hose getauscht. Die Schminke

wurde vom Gesicht gewischt und übertönt von dem Liedtext: „Wenn ich über das was ich tat nachdenke, darf ich ohne Hemmungen sagen. Ich ging meinen Weg“, drehte er sich um und wir erblickten zum ersten Mal Andy vor uns, was mit tobenden Applaus gewürdigt wurde. Während des letzten Liedes, aus dem Musical Tabaluga „Ich wollte nie erwachsen sein“ standen einige auf, sangen das Lied mit und gingen zu Andy auf die Bühne. Als wir dann vorne standen, Hand in Hand und uns im Takt bewegten, fiel mir wieder der Satz von der Einladung ein – kein Gast bleibt auf dem Stuhl sitzen – ich drehte mich um und die Stühle waren leer... Vielen Dank dem IB Südwestmecklenburg für den schönen Abend, vielen Dank Sarah Bareilly für die tolle Unterhaltung.

Rocco Pantermöller

SCHWERIN

11 JAHRE SCHULE + 1 JAHR PRAKTIKUM = ALLGEMEINE FACHHOCHSCHULREIFE

„Johanna, Johanna!“ rufen Lizzy, Jeremy und Tarek schon von weitem, während Johanna beim letzten Schmücken für das Ferienabschlussfest des HZE-Bereiches beim IB Schwerin ist. Die Kinder laufen zu ihr und umarmen sie. „Na ihr, wie geht's euch?“ begrüßt Johanna die Kinder lächelnd. Nun kommen auch die Mütter der Kinder. Johanna reicht ihnen die Hand und heißt auch sie herzlich willkommen. Kennen tun sie sich mittlerweile gut. Knapp 12 Monate vorher.

Die damals 17-jährige Johanna sitzt noch etwas zurückhaltend in unserem Büro. Sie möchte ein einjähriges Praktikum in unserem Bereich machen. 11 Jahre Gymnasium hat sie geschafft, nun noch ein Jahr Praktikum und sie hat die Fachhochschulreife erreicht und kann an einer Fachhochschule studieren, so sehen es die Richtlinien des Kultusministeriums von Mecklenburg-Vorpommern vor. Ein bisschen Bedenken hat Johanna. Sie weiß nicht, ob sie mit den Kindern und den Eltern zurechtkommt, hat so etwas auch noch nie gemacht. Aber wir haben klein angefangen und immer mit der Unterstützung einer unserer Fachkräfte hat Johanna unsere vielen Projekte unterstützt, die Tagesgruppe und auch die Schulsozialarbeit



Foto: IB

kennen gelernt und dabei Berührungsängste und Hemmschwellen überwunden. Auch hat sie uns bei vielen wichtigen Kleinigkeiten

unterstützt, die uns Familienhelfern die Arbeit wesentlich leichter gemacht hat. Viele Gespräche haben wir geführt, viele Fragen hat Johanna gestellt. Einblicke in soziale, gesellschaftliche und politische Gegebenheiten und Problematiken bekommen und natürlich auf deren tatsächliche Auswirkungen auf die Familien im sozialen Brennpunkt in Schwerin. „Man hört immer nur von Sozialer Arbeit, hat aber eigentlich gar keine Vorstellung was das ist, was man genau macht.“ berichtet Johanna. Das weiß sie jetzt und ihr Berufswunsch hat sich gefestigt. Ein Studium der Sozialen Arbeit will sie machen. „Vor allem ist es abwechslungsreich und es wird nicht langweilig, jeder Tag ist anders.“ hat sie erfahren. „Manche Tage sind auch schwer und anstrengend“, auch das hat sie erlebt. Mit einem guten Team an der Seite, der Möglichkeit darüber zu sprechen und dann auch wieder Freude mit den Kindern und Eltern zu haben, sind wichtige Erlebnisse.

Viele Erfahrungen hat Johanna in dem einen Jahr mitgenommen, aber auch ganz viel da gelassen, nicht nur bei uns, sondern auch bei den Familien, die wir unterstützen. Wir sagen DANKE!

Stefanie Trost

MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE

GEBURTSTAGSGESCHENK DER BESONDEREN ART

30 Jahre IB-Kita „Hummelnest“ galt es im Mai in Cölpin zu feiern. Begonnen hat alles am Montag mit einem Umzug durch die Gemeinde. Am Nachmittag fand die große Feierstunde statt. Am Dienstag stand ein Ausflug in den Wald auf dem Programm. Wir verbrachten einen erlebnisreichen Tag mit dem Revierförster und seinen Dackeln. Am Mittwoch wurde dann um jeden Punkt beim Sportfest gerungen. Dank der Mitarbeiterinnen Anne Kujat, Petra Lehnert, Christin Wendt, Karin Köppen, Susanne Dietze und Silvia Hoffmann waren alle Tage wunderbar vorbereitet. Einen besonders herzlichen Dank dafür. Die größte Überraschung aber war wohl für uns alle, dass sich der Geburtstagswunsch der Kinder erfüllen kann. Unserem Spendenaufruf für eine Hangrutsche folgten zahlreiche ortsansässige Firmen, die Gemeinde Cölpin und viele Eltern, Großeltern und Freunde der Kita. Insgesamt kamen stolze 4.230 Euro zusammen.



Foto: IB Hummelnest

Ein Dank in diesem Zusammenhang auch an den Elternrat der Kita für dessen Unterstützung.

Bianca Hein

Umzug der Kita-Kinder durch Cölpin

MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE

UNS GEHT EIN LICHT AUF

Kita-Kinder entdecken die Welt der Energie



Foto: IB / Tutow

Kinder und Erzieherin der mittleren Gruppe und der Vorschulgruppe der Kita „Gänseblümchen“

Ein Lichtschalter aus Alufolie und Pappe – es funktioniert! Das haben die Kinder unserer Kita in einem Projekt erfahren, an dessen Abschluss

ein mit Spannung erwarteter Ausflug zu einem Betrieb eines großen Energieversorgers stand. Nach freundlicher Begrüßung zeigte uns unsere

Gastgeberin die Firma. Mitarbeitern, die Kundenanrufe entgegennehmen, durften wir über die Schulter schauen, ja sogar selbst über's Headset miteinander sprechen.

Ein Auto – angetrieben durch Elektroenergie – zog schnell die Aufmerksamkeit auf sich. Süßigkeiten und Getränke waren eine willkommene Erfrischung. In einem Quiz konnten wir zeigen, was wir über Energiegewinnung und deren Nutzung wissen. Später erwartete uns ein leckeres Mittagessen in der Kantine.

Fazit: der Tag war ereignis- und lehrreich, von unseren Gastgebern toll vorbereitet, kompetent und gut gelaunt umgesetzt.

Simone Scharf

SÜDWESTMECKLENBURG

SHAKESPEARE STÄRKT KLASSENKLIMA

Theaterworkshop „Romeo und Julia“ an der Regionalen Schule in Boizenburg



Foto: IB



und zeigte, dass sie ein gemeinsames Ziel erreichen und jeder Einzelne dabei seine Stärken einbringen kann. Am Ende ihrer Vorstellung wurden sie dafür mit viel Applaus und Lob von den Gästen belohnt. Und einige Jugendliche werden vielleicht wieder auf der Bühne stehen – dann in der Kulturkate Lübtheen.



Sylvia Rentmeister, Charlotta Bjelfvenstam und Volkert Matzen von der Kulturkate Lübtheen wollten mit den Jugendlichen der 9b im Rahmen ihres Projektes „Klasse- Klasse“ Szenen aus dem Stück auf die Bühne bringen mit dem Ziel, die Teamfähigkeit und den Klassenzusammenhalt zu stärken und dabei Theater-, Gruppen- und Rollenspiele zu nutzen. Die Beteiligten kannten sich bereits durch das Projekt „Gemobbt, geprügelt, gemieden“ aus dem Vorjahr. Gemeinsam holten die Klassenleiterin Elke Dierks und die Schulsozialarbeiterin Simone Siebrecht nun auch dieses Projekt in die Klasse. „Es geht um Hass, Liebe, Gewalt und Tod.“ So beschrieben die Jugendlichen Inhalte des Stückes, das sie aus dem Unterricht kannten, in der Vorbesprechung.

Drei Tage wurde im Freizeithaus „Luna“ intensiv gearbeitet und geprobt, wurden die Rollen verteilt und Requisiten gebastelt. Mit Spaß und guter Laune waren die Laiendarsteller

dabei. Die Zusammenarbeit zwischen Schauspielern und Schülern entwickelte sich gut. Die jugendlichen Akteure wurden zunehmend freier und selbstsicherer in der Darstellung der Charaktere. Am Ende des dritten Tages sollte die Aufführung in der Aula stattfinden. Bis dahin mussten die Texte sitzen, die Choreographien eingeübt sein und die Einsätze stimmen.

Dann war es soweit. Die Aula füllte sich mit interessierten Eltern, Lehrern und Freunden. Die Aufregung stieg. Ein letztes gemeinsames „Toi, Toi, Toi“, dann ging das Licht an und die Aufführung begann. Die Romeos und Julias, Montagues und Capulets, sie spielten, tanzten, sangen, kämpften. Die Zuschauer waren überrascht. Sie erlebten spielerische Szenen in einer ausgefallenen und zugleich gelungenen Mischung aus Originaltexten und moderner Inszenierung. Und sie erlebten Mädchen und Jungen, die sich selbstbewusst auf einer Bühne präsentierten, eine Klasse, die zusammenhielt

- 1 Vorbesprechung in der Schule, Schüler der Klasse 9b und Schauspieler der Kulturkate
- 2 Vorbereitung der Kampfszene
- 3 Aufführung der Kampfszene in der Aula

Ein besonderes Dankeschön gilt den Mitarbeitern der Schule und des Freizeithauses für die tatkräftige und unkomplizierte Unterstützung bei der Organisation und Durchführung. Finanziert wurde das Projekt über das Bundesprogramm „Toleranz fördern- Kompetenz stärken“, Lokaler Aktionsplan Boizenburg- Lübtheen.

Simone Siebrecht

MITTLERES MECKLENBURG

SO VIELE KAMEN NOCH NIE ZUM SCHULTÜTENFEST



Vor dem Haus des IB in Kröpelin steht ein kleiner Schultütenbaum, im Gebäude ein großer Schultütentisch. Ein Netzwerk des Landesfrauenverbandes mit seinem „Brotkorb“ in Bad Doberan,

Fritz Tack, Land- und Kreistagsabgeordneter der Linken, der den Großteil der 20 Schultüten aus eigener Tasche finanziert hat. Geholfen werden soll damit sozial schwachen Familien

der Landtagsfraktion der Linken, der Arbeiterwohlfahrt und des Internationalen Bundes hat hilfebedürftige Familien aus der Region mit ihren Abc-Schützen eingeladen. „Das ist bisher das allergrößte Schultütenfest dieser Art und es ist das 13. „Frau Schwebs – Mitglied des Landeskuratoriums Mecklenburg-Vorpommern – hatte diese Tradition mit begonnen“, sagt

und Kindern mit Migrationshintergrund, wie Tack erklärt, der vor 64 Jahren in Schwerin Einschulung hatte. Letzteres verrät er den Kindern im Saal, die schon gespannt auf die großen Tüten mit Plüsch-Teddy gucken. Zuvor hatten sie einer Eigenkomposition von Wiebke und Vanessa sowie den Schulstart-Texten von Julia Beifall gezollt sowie bei den Tanzmäusen vom Güstrower Jugendhaus des IB im Takt der Musik mitgeklatscht. Dabei auch Schulanfängerin Marie-Sophie aus Neubukow. Ihre Mutti, Katrin Pfeiffer, ist Frührentnerin und deshalb froh, dass es auch für ihre Tochter dieses Fest in Kröpelin gibt. Mitgekommen sind der Papa und Sohnemann Max-Lukas. Der Viertklässler wäre allerdings lieber an den Strand gegangen, wie er verrät. Kein Wunder bei der sengenden Hitze, die an dem Tag überall herrschte. Aber auch Max-Lukas konnte sich dann die leckeren Schoko-Muffins und den frischen Kuchen schmecken lassen.

Mathias Warnke

SÜDWESTMECKLENBURG

SOZIALE GRUPPENARBEIT

Ein Angebot der ambulanten Hilfe zur Erziehung

Mit Beginn eines neuen Schuljahres wird das Angebot der sozialen Gruppenarbeit beim IB immer wieder gern genutzt. In enger Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Jugend, Eltern und Lehrern sind die angebotenen Plätze schnell belegt.

Die Mitarbeiterinnen der sozialpädagogischen Familienhilfe in Hagenow, Astrid Klüber und Cordula Schulz, gestalten jährlich (ein Schuljahr) für Kinder mit Störungen in den sozialen Beziehungen, mangelndem Selbstvertrauen, geringen Fähigkeiten zur Konfliktbewältigung und Problemen beim Einhalten von Normen und Regeln eine vielfältige Gruppenarbeit.

Diese soll auf der Grundlage eines gruppenpädagogischen Konzepts bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen. Die Entwicklung der Kinder wird durch das soziale Lernen in der Gruppe gefördert.

Einmal wöchentlich treffen sich die sieben Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren in einem gemütlich eingerichteten Gruppenraum. Nach der Begrüßungsrunde mit den Mimikwürfeln (Würfel mit verschiedenen Gesichtern) hat jedes Kind die Möglichkeit, etwas zu seiner momentanen Stimmungslage zu erzählen. In der gesamten Gruppenstunde begleiten, durch die

Kinder selbstgewählte Handpuppen den Stundenverlauf. Die Kinder geben sich selbst, über die Handpuppen, kleine Aufträge, die sie im Verlauf der Stunde umsetzen wollen. Die Aufgabe der Sozialberaterinnen besteht darin, durch eine abwechslungsreiche Methodenvielfalt, angefangen von aktiven

sportlichen Spielen, gruppendynamischen Aufgaben bis hin zu Entspannungsübungen, die Kinder zu begleiten. Am Ende der Stunde fragen die Kinder ihre Handpuppen, ob die gestellten Aufgaben erfüllt wurden. Diese Selbsteinschätzung wird in einem Teilnehmerheft dokumentiert. Der besondere Höhepunkt einer jeden Stunde ist dann die Vergabe eines lustigen Stickers. Die Kinder schlagen dafür ein Gruppenmitglied vor, welches besonders erfolgreich an seinem Auftrag gearbeitet hat. So schaffen die Betreuer eine Atmosphäre in der Veränderungsprozesse möglich werden und in der blockierte Entwicklung zu lebendiger Entwicklung werden kann. Die Gruppenarbeit



Abschlussstag der Gruppe aus dem Schuljahr 2012/ 2013

gibt den Kindern Raum für die Suche nach Nähe und Geborgenheit, aber auch das Bedürfnis nach klarer Abgrenzung und Sicherheit. NEIN-sagen und NICHT-mitmachen sind erlaubt. Die Verarbeitung von gesammelter Erfahrung aus langjähriger Gruppenarbeit wird durch die Sozialarbeiterinnen für die Kinder zu handhabbarem Wissen aufbereitet. Damit die Kinder das Gelernte auch im täglichen Leben immer besser umsetzen können, werden Eltern, Erzieher und Psychologen durch individuelle Auswertungsgespräche in die Gruppenarbeit mit einbezogen. Für die Kinder ist dieses Zusammenspiel aller beteiligten Personen der Weg zum Erfolg.

Cordula Schulz

MITTLERES MECKLENBURG

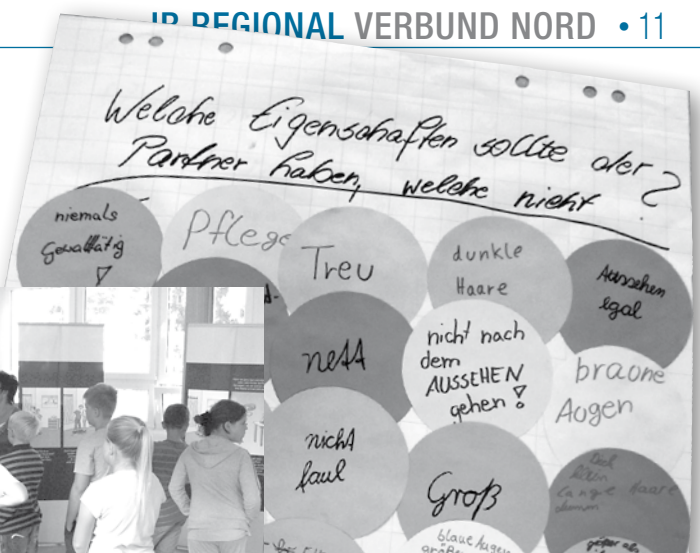
GEWALT – OHNE UNS !

Unter diesem Motto fand vom 05.08. – 12.08.2013 eine „Woche der Gewaltprävention“ an der Satower „Schule am See“ statt. Organisiert von der Schulsozialarbeiterin, Sieglinde Krause, hatten verschiedene Vereine, Institutionen und Einzelpersonen die Möglichkeit, sich vorzustellen und ihre Angebote zu unterbreiten, um Kinder und Eltern für dieses Thema zu sensibilisieren. So absolvierte beispielsweise der Cavemus Verein mit 60 Schülern ein Sicherheitstraining zur verbalen und körperlichen Gewaltvorbeugung mit dem Ziel, aus dieser Schülergruppe heraus, Ordnungsschüler zu gewinnen. In der Theaterwerkstatt konnten die Schüler sich auseinandersetzen und Konfliktlösungsmodelle erproben. In anderen Projekten entstanden eindrucksvolle Plakate zum Thema Gewalt. Das Erlernen von Entspannungstechniken gehörte ebenso zum angebotenen Programm wie der Vortrag der Rechtsanwältin, Gisela Stückmann, zum Thema „Recht und Unrecht im Internet“.

Die Kontakt- und Beratungsstelle des Internationalen Bundes für Betroffene von häuslicher Gewalt hatte an vier Tagen die Möglichkeit, mit Kindern und Eltern über dieses sehr sensible und oftmals tabuisierte Thema der Gewalt innerhalb von Familien zu sprechen. Mit den



Schülergruppen während einer Vorführung und der Ausstellung „Familie Schäfer“. Ergebnisse der Schüler zum Thema Partnerschaft.



Schülern der 2. bis 4. Klassen wurde die Ausstellung „Hier wohnt Familie Schäfer“ besichtigt und besprochen. Einfühlsam wurden die Kinder an die Thematik herangeführt.

Mit den Mädchen der zwei 7. Klassen wurden Themen wie Liebe, Sexualität und Partnerschaft, sowie die „Loverboys“, eine neue Masche der Zwangsprostitution mit der Zielgruppe

Mädchen ab 11 Jahren, besprochen.

Mit den beiden 9. Klassen wurde der Film „Am Anfang war es Liebe“, aufgenommen von Schauspielern des Rostocker Volkstheaters, angesehen und diskutiert. Eindrucksvoll wurde hier der Gewaltkreislauf, der zuvor mit den Schülern in der Theorie besprochen wurde, dargestellt.

Christine Poschmann

MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE

WIR FEIERN JUBILÄUM

20 Jahre Tagesgruppe in Neubrandenburg

Vor 20 Jahren starteten wir mit einem neuen Leistungsangebot – der Betreuung von Kindern in einer Tagesgruppe.

Mittlerweile ist die IB-Tagesgruppe gemäß § 32 SGB VIII fester Bestandteil unseres Leistungskatalogs. Unser 20-jähriges Jubiläum wollten wir richtig feiern. Mit den Kindern und ihren Eltern starteten wir in einer festlichen Atmosphäre im Neubrandenburger Indoor – Spielplatz Kuntibunt. Dieser Ort wurde zielgerichtet von den Betreuern ausgesucht, weil er einen Rahmen bietet, pädagogisch wertvoll und erlebnisreich mit den Familien den Tag zu begehen. Die Eltern und die Betreuer gestalteten im Indoor-Spielplatz gemeinsam eine Kaffeetafel, die reich mit Leckereien gefüllt war, zum gemütlichen Beisammensein und zum regen Austausch einlud. Die Kinder nutzen die räumliche Weite und die verschiedensten Spielmöglichkeiten, um sich aktiv zu bewegen und ihre Eltern mit ins Geschehen einzubeziehen. Dieser Tag war für alle, die dabei sein konnten, ein unvergessliches

Erlebnis. Eine Woche später luden wir die Mitarbeiter des Jugendamtes, die IB-Geschäftsführung und ehemalige Mitarbeiter der Tagesgruppe ein. Dieses Event wurde von den Betreuern und Kindern mit sehr viel Engagement vorbereitet, selbst gestaltete Einladungskarten wurden rechtzeitig verschickt. In der Vorbereitung haben wir die 20 Jahre mit all ihren Facetten, Höhen und Tiefen, schönen und nicht so schönen Erlebnissen Revue passieren lassen. Um dies darstellen zu können, haben wir uns entschlossen, eine Art Bilderreise mit den eingeladenen Gästen zu begehen und somit die Anfänge bis zum heutigen Tag der Tagesgruppe repräsentativ darzustellen. Durch die geladenen Gäste und ihre Erfahrungen, die sie im Laufe der Jahre



durch die Tagesgruppe sammeln konnten, kamen bei vielen Anwesenden wunderschöne Erinnerungen und Geschichten zum Vorschein, die die gestaltete Bilderwand sozusagen zum Leben erweckte. Das war jedoch noch nicht alles, was die Gäste erwartete. Das Jubiläum erweckte in den Kindern viele Ideen, die sie für die geladenen Gäste vorbereiteten. So wurde die Idee von den Kindern umgesetzt, die Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten zu begeistern und diese mit eigens ausgedachter Dekoration in Szene zu setzen. Alle Kinder beteiligten sich an dem Projekt, einige bastelten die Dekorationen, andere backten, kochten und verzierten das Essen. Die Kinder gestalteten zu diesem Höhepunkt auch eine Ausstellung, die den Gästen präsentiert wurde. Zu sehen war in dieser Ausstellung eine eigens kreierte Legolandschaft mit verschiedensten Figuren und Bauwerken. Den Kindern und uns machte es großen Spaß, diesen Tag zu gestalten und den Gästen hat es sehr gefallen.

Team Tagesgruppe

Katrin Ehmke, Jutta Quaas, David Lex

VERBUND NORD

VIELEN DANK FÜR IHRE TREUE!

Der Internationale Bund – Verbund Nord – bedankt sich für die allzeit hervorragende Zusammenarbeit, das Engagement und natürlich die Treue zu unserem IB!

Herzlichst, Udo Hinze

20-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM*



Beda, Marina



Ellen Schlutow



Hannelore Hesse



Heidrun Krause



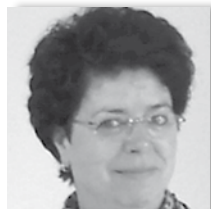
Heike Gürth



Ines Littmann-Hinze



Ingrid Paetow



Karin Donde



Karin Simon



Kersten Jürß



Oergel, Uta



Riek, Marek



Roswitha Surlak



Silke Wolf



Toni Geier

Lorenz-Stecher, Hannelore
Schult, Sylvia
Stondzik, Heidrun
Hartig, Sigrid
Yildiz, Türkan
Siggemann, Petra

1993
In Deutschland
wurden Postleit-
zahlen mit fünf
Stellen
eingeführt.

1998
Comeback
von Modern
Talking.

15-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM*

Bahls, Doris
Ballhorn, Beate
Binder, Gabriele
Böhland, Beate
Braun, Roswita
Elgeti, Thomas
Giebe, Sylvia
Hecht, Anke
Jahnke, Roswitha

Kempa, Heidrun
Koch, Gabriele
Müller, Ines
Dr. Neef, Kristina
Ode, Katrin
Rehn, Heidmarie
Rückreim, Monika
Schwarz, Birgit

WIR TRAUERN UM HEIDEMARIE SCHULZE

Tief bewegt nahmen wir Abschied von unserer Kollegin Heidmarie Schulze, die im Alter von 59 Jahren viel zu früh verstarb.

Als Erzieherin in den Kindertagesstätten „Storchennest“ und „Lütt Matten“ engagierte sie sich stark und begeisterte die Kinder durch ihre natürliche und lebensfrohe Art. Fachkompetent begleitete sie viele Kinder auf dem Weg ins Leben. Die Kinder werden sie vermissen.

Heidmarie Schulze wurde von ihren Vorgesetzten und Kolleginnen sehr geschätzt, immer kollegial und mit einem großen pädagogischen Herzen. Wir bedanken uns bei Heidmarie Schulze für ihr außergewöhnliches Engagement und ihr Wirken beim IB.

*Jubiläen im Zeitraum vom 1.7.2013 bis 31.12.2013